

LAT.6
AKulturen im Fokus
Kenntnisse

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Phänomene der antiken Kultur und ihre Entwicklung.			Querverweise BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
LAT.6.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	1a	» können anhand sprachlicher und nicht-sprachlicher Quellen Beispiele für kulturelle Phänomene nennen (z.B. Text, bildliche Darstellung, Museumsobjekt).	BG.3.A.1.2c
	1b	» können Informationen zu kulturellen Phänomenen der Antike sammeln, verarbeiten und präsentieren (z.B. Biografie einer berühmten Persönlichkeit, Gladiatorenkämpfe, Sklaverei, Naturwissenschaften, Religion).	
LAT.6.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	2a	» kennen einzelne kultur- und wissenschaftsgeschichtliche Errungenschaften der römischen Welt und ihre Nachwirkung bis in die Gegenwart (z.B. Ingenieurleistungen wie Aquädukte und Strassenbau, rechtsstaatliche Prinzipien wie "Im Zweifel für den Angeklagten").	
LAT.6.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	3a	» können aufgrund sprachlicher und nicht-sprachlicher Quellen verstehen, dass Kultur einer ständigen Entwicklung unterliegt (z.B. Änderung der Herrschaftsformen, Einflüsse fremder Kulturen, Christentum).	
2. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Begriffe im Latein andere kulturelle Ausprägungen haben als ihre Entsprechungen in Deutsch.			Querverweise BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
LAT.6.A.2 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	1a	» wissen, dass Wörter Bedeutungsfelder haben, die je nach kulturellem Hintergrund variieren können (z.B. villa, schola).	
	1b	» wissen, dass sich Sprache mit kulturellen Entwicklungen wandelt, können Beispiele dafür nennen und darüber reflektieren (z.B. das Konzept 'Maus' vom schädlichen Nager zum elektronischen Alltagsgegenstand).	
LAT.6.A.2 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	2a	» wissen, dass Kulturen keine isolierten Gebilde sind, sondern sich wechselseitig beeinflussen, indem sie Konzepte und damit verbundene Begriffe aufnehmen (z.B. Theater, ein von den Griechen übernommenes Kulturgut; Weinbau: lat. vinum - dt. Wein, lat. vinitor - dt. Winzer).	

LAT.6 B

Kulturen im Fokus Haltungen

1. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Gedanken und Gefühle zu Inhalten lateinischer Texte.		Querverweise
LAT.6.B.1	Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a	» können zu Inhalten lateinischer Texte ihre persönliche Haltung formulieren und in der Lerngruppe die verschiedenen Haltungen diskutieren (z.B. Gesellschaft, Religion, Krieg).
	b	» können Parallelen und Unterschiede zwischen Normen und Werten der römischen Kultur und ihrer eigenen beschreiben (z.B. Familie, Gesellschaft, Staat).
2. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Normen und Werten der römischen Kultur auseinander.		Querverweise BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
LAT.6.B.2	Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a	» können Parallelen und Unterschiede zwischen Normen und Werten der römischen Kultur und ihrer eigenen beschreiben (z.B. Familie, Gesellschaft, Staat).
	b	» können Parallelen und Unterschiede zwischen Normen und Werten der römischen und ihrer eigenen Kultur analysieren, darüber reflektieren und Vergleiche zu ihrem Alltag ziehen (z.B. Rolle und Stellung des Individuums in der Gesellschaft).

LAT.6
CKulturen im Fokus
Handlungen

1. Die Schülerinnen und Schüler können authentische Erzeugnisse der antiken Kulturen entschlüsseln.

Querverweise
BNE - Kulturelle Identitäten
und interkulturelle
Verständigung

LAT.6.C.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a » können authentische Erzeugnisse antiker Kulturen beschreiben und ihre Beobachtungen in der Lerngruppe diskutieren (z.B. Museumsobjekte, archäologische Ausgrabungen).
- » können Fragen stellen zur Funktion authentischer Erzeugnisse antiker Kulturen und Vermutungen dazu äussern.
- » können Informationen zu ihrer Funktion finden und in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen.

LAT.6

D

Kulturen im Fokus

Literatur und ästhetische Bildung

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen wesentliche Merkmale verschiedener lateinischer Textsorten.		Querverweise
LAT.6.D.1 Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	a	» können in vereinfachten Textsorten Gattungsmerkmale erkennen und Schlüsse ziehen zu Form und Inhalt (z.B. Erzählung, Dialog). » können vereinfachte lateinische Beispiele von Textsorten mit solchen aus anderen ihnen bekannten Sprachen vergleichen.
2. Die Schülerinnen und Schüler kennen einzelne lateinische Autoren und können ihre Werke historisch einordnen.		Querverweise D.6.B.1
LAT.6.D.2 Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	a	» kennen einzelne lateinische Autoren und können sie historisch einordnen.
	b	» können Bezüge zwischen den Texten und den historischen Hintergründen ihrer Entstehungszeit herstellen. » können erklären, warum es in der lateinischen Literatur fast keine Autorinnen gibt.
	c	» kennen Autorinnen und Autoren aus anderen Zeitepochen, die sich von den lateinischen Autoren haben inspirieren lassen.
3. Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch und kreativ gestaltend mit lateinischen Texten umgehen.		Querverweise
LAT.6.D.3 Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	a	» können in Texten die Gedanken und Beweggründe für das Handeln von Figuren erkennen und imaginieren (z.B. indem sie die Geschichte aus der Sicht einer einzelnen Figur erzählen, indem sie die Sicht einer Figur szenisch oder zeichnerisch darstellen).
	b	» können in Erzählungen Leerstellen ausfüllen und psychologische Vorgänge erklären (z.B. nicht erzählte Perspektiven von Figuren). » können sich in Situationen von Texten versetzen und diese in ihre Lebenswelt übertragen. » können innerhalb der Lerngruppe über ihre Deutungen diskutieren. » können einzelne Textteile in eine logische Abfolge bringen, um den Aufbau eines vereinfachten literarischen Textes zu verstehen.

4. Die Schülerinnen und Schüler können erkennen und reflektieren, dass lateinische Texte in Bezug auf Inhalt, Form und Sprache bewusst gestaltet sind, um eine ästhetische Wirkung zu erzielen.		Querverweise
LAT.6.D.4 Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	a » können einzelne für das Latein typische formale und sprachliche Gestaltungsprinzipien erkennen und über ihre Wirkung nachdenken (z.B. Parallelismus, Alliteration).	
	b » können einige formale und sprachliche Merkmale von lateinischen Texten erkennen, sie in Bezug zum Inhalt setzen und deren Wirkung beschreiben (z.B. rhetorischer Text, Epigramm). » können die lateinischen Gestaltungsprinzipien mit solchen der eigenen Sprache und anderen ihnen bekannten Sprachen vergleichen (z.B. Stilfiguren).	D.6.C.1.h